

Höchster Kreisblatt

Frankfurter Neue Presse

Sonntag, 12. Oktober.2016

Jahrgang 167 Nr. 238

Seite 11

Wie junge Dichter Selbstvertrauen tanken



Auch Lisa Voigt von der Richter-Schule textete mit. Foto: Nietner

Der Kelkheimer Autor Thomas Berger präsentierte zum dritten Mal den „Poetry Slam“. Es ging um Glück, das freie Denken und ein Thema, das keins ist.

Münster. Dass ein Goldfisch keine Pizza essen kann – das sei schon irgendwie unglücklich für ihn, findet Lisa Voigt. Und beim „Poetry Slam“, dem Redner-Wettstreit im Kulturbahnhof, brachte die Achtklässlerin des Privatschuliums Dr. Richter (PDR) weitere Beispiele zum Thema „Glück“. Letztlich ist sie überzeugt: Wie glücklich Mensch oder Tier sind – das liegt immer im Auge des Betrachters.

Lisa Voigt ist Stammgast beim „Poetry Slam“, den der langjährige und jetzt in den Ruhestand verab-

schiedete PDR-Lehrer Thomas Berger in Kooperation mit dem Kulturreferat seit drei Jahren auf die Beine stellt. Der Kelkheimer Autor ist motiviert, auch bei der vierten Auflage Regie zu führen – der Termin am 22. Oktober 2017 im Kulturbahnhof steht schon fest. Grund für seinen Optimismus ist die Bilanz der Veranstaltung am Sonntag, zu der rund 70 Besucher gekommen waren. Vor allem aber standen acht mutige Jugendliche auf der Liste, die sich dem Votum des Publikums stellten. Fünf freiwillige Juroren konnten von der 1 bis zum Bestwert 10 die Noten vergeben.

Am Ende hatte Jonas Elpelt von der Heinrich-von-Kleist-Schule in Eschborn die Nase vorn. Er erzählte von einer Denkfabrik, in der die

Menschen ihre Gedanken nicht frei entfalten konnten. Doch dann ging das „Unternehmen“ baden, freute sich Berger über das „Plädoyer zur Meinungsfreiheit“, das der Schüler aus dem Abitur-Jahrgang gehalten habe. Kombiniert mit „seiner ruhigen, souveränen Art zu reden“ und seiner „Modulation in der Stimme“ sei Platz 1 eine logische Folge gewesen, findet der Organisator.

Den zweiten Rang holte sich mit Paul Scherer ein Lokalmatador der Richter-Schule. Er habe einen spontanen Vortrag darüber gehalten, dass er eigentlich gar kein Thema habe. Und das wiederum habe er im „Angeber- und Protz-Stil“ als Geschäftsmann von Welt höchst unterhaltsam präsentiert, so Berger. Den dritten Platz holte sich Emily

Klante, ebenfalls vom PDR, die „sehr lebendig und frei“ von ihren Urlaubserlebnissen in Prag erzählte. Mit von der Partie waren weiterhin Kim Salmon, Dana Polz, Lara Jo Pitzer und Marie Beck.

Thomas Berger war mit dem Mut und den Leistungen seiner Schützlinge zufrieden. Ein Jahr lang hatte er mit den meisten von ihnen dafür geübt, ihnen viel zugehört und Tipps gegeben. Schließlich möchte er mit dem „Poetry Slam“ erreichen, dass die Jugendlichen „selbstbewusster werden“. Bei den Stammgästen könne er bereits eine gute Entwicklung erkennen. Und natürlich helfe ein solcher Wettbewerb, junge Menschen ans Schreiben und die Literatur heranzuführen.

wein